

Frühlingsmarkt für den guten Zweck

Tierschutzinitiative Odenwald lädt für 18. März nach Krumbach ein

KRUMBACH (ba). Die Tierschutzinitiative Odenwald lädt für Samstag, 18. März, zum Frühlingsmarkt ein. Der Markt wird von 11 bis 16.30 Uhr im Hof an der Flohmarkthalle in Fürth-Krumbach, ehemalige Gaststätte „Rosenhöhe“, veranstaltet. Für Besucher gibt es den Angaben zufolge unter anderem verschiedene Kuchen, Getränke und Suppen mit frischem Baguette. Weiterhin angeboten werden wieder viele selbstgemachte Artikel, wie gestrickte Socken, genähte Taschen, Leseknochen, Schlüsselbänder, Halstücher und Schals in Frühlingsfarben, Katzen- und Hundespielsachen, gehäkelte Mini-Tierchen, Holzfiguren, bunte Ketten aus Glasperlen, lustige Dekoschilder sowie Oster- und Frühlingsfloristik, zudem gibt es eine Tombola. Der komplette Erlös kommt wie immer der Tierschutzarbeit zugute, heißt es in der Mitteilung.

Mitte März steht der Verein kurz vor Beginn der jährlichen sogenannten Kittenflut, das bedeutet, dass in den darauf folgenden Monaten bis in den Herbst hinein immer wieder junge Katzen oder auch scheue Muttertiere gemeldet werden und untergebracht werden müssen. Da viele der Jungkatzen und auch die trächtigen Tiere unversorgt leben, sind es neben den Futterkosten auch die Tierarztkosten, die massiv zu Buche schlagen. Die trächtigen Mutterkatzen dürfen bei der Tierschutzinitiative ihre Jungen zu Welt bringen, werden anschließend kastriert und dürfen je nach Zutraulichkeit entweder zurück an ihren angestammten Platz oder in die Vermittlung. Weitere Informationen zur Arbeit des Vereins gibt es auf der Homepage unter www.tierschutzinitiative-odenwald.de.

Das „Senfkorn“ wird gewürdigt

Förderverein der Kirchengemeinde Rimbach ist 15 Jahre alt / Festgottesdienst am 5. März

RIMBACH (ba). Mit einem Festgottesdienst am 5. März will die evangelische Kirchengemeinde Rimbach das 15-jährige Bestehen ihres Fördervereins feiern. Festprediger ist der ehemalige Rimbacher Pfarrer und Gründungsmitglied des Vereins, Burkard Hotz. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Gemeindebänd „Living Bones“ sowie von Kantorin Han Kyoung Park-Oelert gestaltet. Ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern des Vereins soll im Gottesdienst gedankt werden. Den ersten Teil des Gottesdienstes werden wieder die Kinder und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes mit der Gemeinde gemeinsam feiern, bevor sie dann zum Kindergottesdienst ins Gemeindehaus gehen. Mit der Kollekte des Gottesdienstes soll an diesem Sonntag der Verein „Senfkorn-Rimbach“ unterstützt werden. Vor mehr als 15 Jahren hatten Burkard Hotz und der Kir-

chenvorstand die Idee, einen Förderverein zu gründen, um Arbeitsbereiche der Gemeindegemeinschaft finanziell unterstützen zu können, die aus dem normalen Haushalt nicht finanziert werden können, aber eigentlich dringend notwendig sind. So finanziert „Senfkorn“ seit vielen Jahren eine halbe Gemeindepädagogin (Kinder- und Jugendarbeit) sowie zusätzliche Stellenanteile in den Bereichen Gemeindeentwicklung, Populärmusik und Veranstaltungstechnik. In ihrer Pressemitteilung betont die Gemeinde, dass zahlreiche Gemeindeangebote, etwa der Farblecks, der Kindergottesdienst oder die Jugendgruppe, nicht möglich wären ohne die finanzielle Unterstützung des Fördervereins. Der Name „Senfkorn“ leitet sich vom biblischen Gleichnis ab, in dem Jesus das Reich Gottes mit einem Senfkorn vergleicht. Aus etwas ganz Kleinem kann etwas Großes werden.

BLAULICHT

Unfallflucht in Birkenau

BIRKENAU (red). Die Polizei in Heppenheim sucht Zeugen zu einem Unfall, der sich am Montag kurz nach 16 Uhr in Birkenau ereignete. Wie die Polizei mitteilt, wollte ein Pkw-Fahrer von der Straße „Am Schlosspark“ in die Hauptstraße einbiegen. Dabei kollidierte sein Fahrzeug mit dem Wagen einer Frau, die von der Hauptstraße in die Straße „Am Schlosspark“ abbiegen wollte. Trotz des Zu-

sammenstoßes fuhr der „warteberechtigte Pkw-Führer“ weiter in Richtung Ortsmitte. Bei dem Fahrzeug soll es sich laut Polizei um einen dunklen Opel Corsa gehandelt haben, welcher im Frontbereich beschädigt sein müsste. Wer den Unfall beobachtet hat oder Hinweise auf den Verursacher geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizeistation Heppenheim unter 06252-7060 in Verbindung zu setzen.

KURZ NOTIERT

Weltgebetstag

FÜRTH (ba). Am Freitag, 3. März, wird der Weltgebetstag der Frauen ökumenisch in der evangelischen Kirchengemeinde Fürth gefeiert. Dazu wird den Angaben zufolge ein Gottesdienst um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Ellenbacher Straße 17, veranstaltet.

Märchenmusical

MÖRLNBACH (ba). Die Musikbühne Mannheim gastiert am Sonntag, 5. März, in Mörlenbach. Gezeigt wird das Märchenmusical „Dornröschen“ von Frank Steuerwald und Eberhard Streul. Die Aufführung beginnt um 16 Uhr im Bürgerhaus und ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren.

bhb-Neubau in Fürth fast fertig

Hinter Werkstatt und Wohnheim ist eine Tagesförderstätte entstanden / Gestaltung der Außenanlage dauert noch

Von Julia Wetzel

FÜRTH. Im Frühjahr 2021 fiel der Startschuss für den Neubau und die damit verbundene Erweiterung der Behindertenhilfe Bergstraße in Fürth. Hinter Werkstatt und Wohnheim ist in den vergangenen fast zwei Jahren ein weiteres Gebäude entstanden. Dort werden künftig eine Tagesförderstätte sowie das Angebot „Gestaltung des Tages“ Platz finden. Doch noch dauert es einige Wochen und Monate, bis das zweigeschossige Gebäude letztlich bezogen werden kann. Die Arbeiten laufen jedenfalls auf Hochtouren.

„Die Baustelle läuft den Umständen entsprechend gut“, sagt bhb-Geschäftsführer Christian Dreiss. Jede Woche werde mittlerweile eine Abnahme durchgeführt. Das neue Gebäude sei schon zu etwa 90 Prozent fertiggestellt, berichtet der Geschäftsführer. „Man kann schon erahnen, wie es dann sein wird“, so Dreiss weiter. Die Außenanlage dagegen ist von der Fertigstellung noch etwas weiter entfernt. Hier liege man bei etwa 20 Prozent, sagt Dreiss. Die Gestaltung der Außenanlage musste noch einmal ausgeschrieben werden, wie der Geschäftsführer berichtet. So lange diese noch nicht fertiggestellt ist, könne noch nicht eröffnet werden. Denn dadurch fehlen derzeit noch die Fluchtwege und Ähnliches.

Wenn in den nächsten Wochen alles nach Plan läuft, könnte der Neubau gemeinsam mit dem Sommerfest eröffnet und gefeiert werden, so die Hoffnung von Christian Dreiss. Traditionell feiert die bhb ihr Sommerfest in Fürth am Muttertag.

Bereits zu Beginn der Arbeiten in Fürth im Mai 2021 rechnete der bhb-Geschäftsführer mit einer Bauzeit von etwa eineinhalb bis zwei Jahren und hoffte auf Fertigstellung Ende des Jahres 2022. Etwas länger hat es schließlich ge-



Die Arbeiten am Neubau der bhb in Fürth laufen auf Hochtouren.

Foto: Dagmar Jährling

dauert, doch im Mai könnte der Neubau nach gut zwei Jahren Bauzeit offiziell eröffnet und bezogen werden.

Auch die Baustelle der bhb sei von den Preiserhöhungen betroffen gewesen, wie alle, die derzeit etwas bauen. Ebenso längere Lieferzeiten. „Die Preise haben sich zum Teil massiv erhöht“, sagt Christian Dreiss. Das ist auch ein Grund, weshalb die Arbeiten an der Außenanlage noch einmal ausgeschrieben wurden, wie der Geschäftsführer berichtet.

In dem neuen Gebäude wird dann eine Tagesförderstätte eingerichtet sowie Platz für die „Gestaltung des Tages“ geschaffen. Die Tagesförderstätte ist derzeit noch in den Räumen der Werkstatt untergebracht. Eine hohe Nachfrage und Überbelegung machten

den Neubau und damit zusätzlichen Platz notwendig. 15 Klienten, schwerst-mehrfachbehinderte Menschen, die nicht arbeiten können, werden derzeit dort betreut. Mit dem Umzug in das nahegelegene neue Gebäude könnten weitere Plätze entstehen. Bis zu 20 Klienten könnten dann in den neuen Räumen betreut werden.

Durch die Unterbringung der Tagesförderstätte in den Räumen der Werkstatt, fehlte es auch hier an Platz. Es wurden eigens dafür weitere Räumlichkeiten angemietet. Zieht die Tagesförderstätte dann um in den Neubau, wird auch in der Werkstatt wieder etwas mehr Platz zur Verfügung stehen.

Mit dem Neubau wird aber auch eine zusätzliche Möglichkeit in Fürth geboten. Wie

bereits an anderen Standorten der bhb wird es in Fürth künftig auch eine „Gestaltung des Tages“ geben. Dieses Angebot richtet sich an Personen im Rentenalter. Hier werden insgesamt etwa 15 Plätze angeboten. Die Gestaltung des Tages ist vor allem für Rentner gedacht, die in der Werkstatt der bhb gearbeitet hatten, aber auch für andere Klienten, die aus der Werkstatt ausgeschieden sind. An den Standorten in Bensheim und Lorsch gibt es die Möglichkeit bereits, ab Frühjahr oder Sommer dann auch in Fürth. „Wir haben jetzt die Chance, Angebote für Rentner zu gestalten“, sagt bhb-Geschäftsführer Christian Dreiss. Als Ziel der Gestaltung des Tages nannte Christian Dreiss bereits zum Baubeginn, dass auch die, die mittlerweile in Rente sind,

Dinge unternehmen können. Wie etwa in Begleitung auf den Friedhof gehen oder auch alltägliche Dinge wie einkaufen.

Das Besondere an dem derzeit in der Entstehung befindlichen Gebäude: Da sich der Neubau in Hanglage befindet, ist es im vorderen Teil zweigeschossig, zum Hang hin eingeschossig. So können beide Stockwerke ebenerdig verlastet werden. Neben den Gruppenräumen werden auch Pflegeräume und Bäder eingerichtet.

Die Kosten verteilen sich auf mehrere Schultern: Einen großen Teil übernimmt der Landeswohlfahrtsverband, die bhb selbst stellt Eigenmittel etwa aus Spenden bereit. Auch das Land Hessen sowie die „Aktion Mensch“ geben weitere Gelder dazu.

Ein Schulprojekt, das den Blick weitet

Rimbacher Gymnasiasten bekommen Besuch von Mörlenbacher Förderschulkindern / Weitere gemeinsame Treffen sind geplant

Von Katja Gesche

RIMBACH/MÖRLNBACH. Kinder und Jugendliche malen frei nach den berühmten Mörike-Zeilen „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“ ein Bild. Sie üben zusammen den richtigen Rhythmus auf Cajons oder toben durch die Turnhalle. Dass es sich bei diesem Erlebnistag um ein Projekt der Martin-Luther-Schule (MLS) in Rimbach und der Weschnitztschule in Mörlenbach handelt, kann man auf den ersten Blick nicht erkennen. Dabei kommen hier Schülerinnen und Schüler zusammen, die normalerweise nur sehr wenige Berührungspunkte haben. Die Weschnitztschule ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen; die Schüler dort schließen bestenfalls mit einem berufsvorbereitenden Abschluss ab. Die MLS ist dagegen ein traditionsreiches Gymnasium, die Schüler streben das Abitur an. Die Idee dafür, die Besucher beider Schultypen zusammenzubringen, stammt von Studienleiter Timo Paul. Der leitet an der MLS für die Oberstufe eine Arbeitsgemeinschaft Jugend und Politik. Eines der dort bearbeiteten Themen war die Inklusion. Und dabei entstand die Idee, etwas mit der nächstgelegenen Förderschule



Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule und der Weschnitztschule malen zusammen unter Anleitung von Beate Wilhelm (rechts) an einem Frühlingsbild.

Foto: Katja Gesche

zu unternehmen. „Wir wollen mehr gegenseitige Akzeptanz herstellen“, erklärte Paul. Schließlich haben die Schüler der MLS mit Kindern, die einen besonderen Förderbedarf haben, im Schulalltag nichts zu tun. Die Weschnitztschule war von der Idee angetan. Von ihrer Seite aus betreut der stellvertretende Schulleiter Benjamin Burmeister das Projekt.

Der erste Kontakt fand im Herbst letzten Jahres statt. Damals besuchten Teilnehmer der Politik-AG die Weschnitztschule, um dort mit den Kindern und Jugendlichen zusammen zu kochen. Für die Gymnasiasten wartete dabei der erste Erkenntnisgewinn, stellten sie sich doch zumeist unbeholfener an als die Kinder der Weschnitztschule, die in Hauswirtschaft fit sind.

Bei dem Gegenbesuch von 16 Schülern der Weschnitztschule im Alter von sieben bis zwölf Jahren legte die MLS nun Wert darauf, auch hier gemeinsame Aktivitäten anzubieten, bei denen die intellektuellen Unterschiede nachrangig sind. „In diesen Bereichen hat jeder Stärken und Schwächen. So können Begegnungen auf Augenhöhe stattfinden“, meinte Paul.

Musiklehrer Patrick Schilling übt mit den Schülern zunächst das Cajon-Spielen ein. Danach teilen sich die Kinder und Jugendlichen auf und malten mit Schulleiterin Beate Wilhelm zusammen an einem Bild oder trieben unter Anleitung von Tobias Tronser Sport. Die beiden Schulleiter Beate Wilhelm und Stefan Sprysch zeigten sich angetan von dem Projekt. Wie Sprysch erklärte, sei durch das gegenseitige Kennenlernen auch die Wahrscheinlichkeit größer, dass sich die Gymnasiasten später für das Berufsfeld Förderschule entscheiden, das viele sonst gar nicht im Blick haben. Andererseits sei es auch für seine Schüler interessant, am Gymnasium mal eine ganz andere Atmosphäre zu erleben. „Viele Kinder kommen aus Familien, die es schwer haben“, weiß er.

Die beiden gegenseitigen Besuche sollen nicht die letzten gemeinsamen Aktionen gewesen sein. „Das Ziel ist eine Verstärkung der Kooperation“, erklärte Wilhelm. Denkbar seien künftig gemeinsame Veranstaltungen, Feste, aber auch Ausflüge.

Auf diese Weise sollen Schüler mit und ohne Förderbedarf erleben können: „Die Unterschiede zwischen uns sind gar nicht so groß.“